

# UMWELTERKLÄRUNG 2007

vereinfacht



Hauptanstalt Wien  
Zweiganstalten Österreich Nord,  
Österreich Süd und Österreich West  
Datenstand: 31. 12. 2007

### **Ansprechpartner in Umweltfragen**

Johann Jachs, Umweltbeauftragter, (01) 404 20-2102, [johann.jachs@oenb.at](mailto:johann.jachs@oenb.at)

Martin Much, Umweltkoordinator, (01) 404 20-2111, [martin.much@oenb.at](mailto:martin.much@oenb.at)

### **Standorte in den Bundesländern – Zweiganstalten**

**Zweiganstalt Österreich Nord**, 4020 Linz, Coulinstraße 28, Telefon: (0732) 65 26 11-0

Umweltcontroller: Franz Fraungruber

**Zweiganstalt Österreich Nord – Standort Salzburg**, 5020 Salzburg, Franz-Josef-Straße 1, Telefon: (0662) 87 12 01-0

Umweltcontroller Robert Stastny

**Zweiganstalt Österreich West**, 6020 Innsbruck, Adamgasse 2, Telefon: (0512) 594 73-0

Umweltcontroller Anton Reinelt

**Zweiganstalt Österreich Süd**, 8010 Graz, Brockmanngasse 84, Telefon: (0316) 81 81 81-0

Umweltcontroller Harald Bermann

**Zweiganstalt Österreich Süd – Standort Klagenfurt**, 9010 Klagenfurt, 10.-Oktober-Straße 13, Telefon: (0463) 57 68 88-0

Umweltcontroller Fritz Blim

### **Redaktion**

Johann Jachs, Elisabeth Kerbl, Martin Much

### **Technische Gestaltung**

Peter Buchegger (grafische Gestaltung)

Hausdruckerei der OeNB (Druck und Herstellung)

### **Fotos**

OeNB

### **Papier**

Gedruckt auf umweltfreundlich hergestelltem Papier

### **Rückfragen**

Oesterreichische Nationalbank, Abteilung für Öffentlichkeitsarbeit

Postanschrift: Postfach 61, 1011 Wien

Telefon (+43-1) 404 20-6666, Fax (+43-1) 404 20-6698

E-Mail: [oenb.info@oenb.at](mailto:oenb.info@oenb.at), Internet: [www.oenb.at](http://www.oenb.at)

### **Bestellungen / Adressmanagement**

Oesterreichische Nationalbank, Dokumentationsmanagement und Kommunikationsservice

Postanschrift: Postfach 61, 1011 Wien

Telefon (+43-1) 404 20-2345, Fax (+43-1) 404 20-2398

E-Mail: [oenb.publikationen@oenb.at](mailto:oenb.publikationen@oenb.at)

### **Impressum**

Medieninhaber: Oesterreichische Nationalbank, 1090 Wien, Otto-Wagner-Platz 3.

Für den Inhalt verantwortlich: Mag. Günther Thonabauer, Abteilung für Öffentlichkeitsarbeit.

Druck: Oesterreichische Nationalbank, 1090 Wien.

© Oesterreichische Nationalbank, 2008. Alle Rechte vorbehalten.

Im Sinne einer verbesserten Lesbarkeit des Berichts wurde auf geschlechtsspezifische Formulierungen verzichtet. Es wird ausdrücklich darauf hingewiesen, dass sich der Text immer sowohl auf Frauen als auch auf Männer bezieht, wenn der summarische Begriff „Mitarbeiter“ verwendet wird.

Reproduktionen für nicht kommerzielle Verwendungen und Lehrtätigkeiten sind unter Nennung der Quelle freigegeben.

Die vorliegende Umwelterklärung als Teil des Nachhaltigkeitsberichts der OeNB wurde geprüft und entspricht dem aktuellen Leitfaden G3 der Global Reporting Initiative zur Nachhaltigkeitsberichterstattung.

DVR 0031577

Wien, 2008



# Inhalt

Vorwort	5
Die Umweltpolitik der OeNB	7
1. Die Umwelterklärung als Teil des Nachhaltigkeitsberichtes	8
Ökologie ist Ökonomie	
Nachlese: So hat die OeNB ihre Umweltpolitik im Jahr 2007 gelebt	9
2. Die Umweltorganisation	10
Das Umweltmanagement in der OeNB – klare Aufgaben und Kompetenzen	10
Das Umweltteam – ein leistungsfähiges Netzwerk	10
Das Umweltcontrolling – Transparenz und Engagement	11
3. Erfolgsbeispiele für das Umweltmanagement	11
CO <sub>2</sub> und Klimaschutz – gemeinsam für Nachhaltigkeit	11
Bewusstes Energiemanagement reduziert den Verbrauch und spart Kosten	12
Recyclingpapier spart Rohstoffe – doppelseitiges Drucken bringt Erfolge	14
Verantwortung für die Umwelt fördern	15
Einkauf – logisch ökologisch	16
4. Entwicklung der betriebsökologischen Kennzahlen	18
5. Umweltleistungen im Jahr 2007 und Umweltprogramm für das Jahr 2008	20
6. EMAS-Testat der externen Auditoren	22
7. Global Reporting Initiative Content Index	23



# Vorwort



## **Gemeinsam für eine lebenswerte Zukunft**

*Der Klimawandel ist in aller Munde, erste Auswirkungen sind bereits spürbar. Szenarien über die möglichen Folgen einer ungebremsten Treibhausgasentwicklung werden mittlerweile als reale Bedrohung akzeptiert. Weltweit begrenzte und daher knapper werdende Energie- und Rohstoffressourcen führen uns ebenfalls deutlich vor Augen, dass Umdenken, Kreativität und rasches Handeln aller Beteiligten im Sinne einer nachhaltigen Entwicklung dringend erforderlich sind. Klimaschutz ist nicht zuletzt auch aus sozialpolitischen und sicherheitspolitischen Überlegungen eine zentrale Herausforderung für politische und wirtschaftspolitische Akteure unserer Zeit. Es gilt, die – auch in Österreich – bereits sichtbaren Zeichen der Klimaveränderungen ernst zu nehmen und mit aller Kraft gegenzusteuern.*

*Vor allem den Unternehmen kommt dabei eine wichtige Rolle zu – nicht zuletzt auch im Sinne einer Vorbild- und Multiplikatorwirkung auf ihre Stakeholder.*

*Die Oesterreichische Nationalbank (OeNB) widmet sich den Herausforderungen des nachhaltigen Wirtschaftens im Rahmen des betrieblichen Umweltschutzes bereits seit über 20 Jahren und nimmt als EMAS-zertifiziertes und bereits mehrfach mit Umweltpreisen ausgezeichnetes Unternehmen auch eine Vorreiterrolle im Finanzwesen und innerhalb des Europäischen Systems der Zentralbanken ein. Die OeNB sieht sich mit ihren Leitwerten Stabilität und Sicherheit als nachhaltiges Unternehmen und ist sich seiner Verantwortung auch für zukünftige Generationen bewusst. In diesem Sinne sind die wichtigsten Ziele der OeNB-Umweltpolitik: Ressourcenschonung bei Energie und Rohstoffen, ökologische Beschaffung, Abfallvermeidung bzw. sinnvolle Abfallverwertung und CO<sub>2</sub>-Neutralität für alle Aktivitäten.*

*Zur Erreichung dieser ehrgeizigen Umweltziele reichen halbherzige Bemühungen nicht aus, es sind ebensolche Managementmethoden anzuwenden wie in anderen wichtigen Geschäftsbereichen. Das effiziente Umweltmanagementsystem der OeNB stellt sicher, dass die Umsetzung der Umweltziele in sämtliche Prozesse und Bereiche der OeNB integriert wird. Auch dem Aspekt der Kommunikation nach außen wird ein hoher Stellenwert beigemessen, da Umweltschutz nur dann wirkungsvoll sein kann, wenn alle an einem Strang ziehen.*

*Die vielen großen und kleinen Erfolge unserer Umweltaktivitäten können Sie in der vorliegenden Umweltklärung nachlesen. Besonders hervorheben möchte ich die äußerst erfolgreichen Maßnahmen im Hinblick auf Energieeinsparungen und CO<sub>2</sub>-Neutralität der OeNB.*

*Mein besonderer Dank gilt an dieser Stelle unseren Mitarbeitern, die sich z. B. als interne Umweltcontroller mit großem Engagement dem betrieblichen Umweltschutz widmen.*

*Nur gemeinsam können wir uns selbst und auch künftigen Generationen lebenswerte Umweltbedingungen erhalten!*

*Mag. Dr. Peter Zöllner*

*Mitglied des Direktoriums*

*EMAS-Management-Vertreter*



Die in der Umweltpolitik der OeNB enthaltenen Grundsätze sind die Basis sämtlicher OeNB-Umweltaktivitäten. Aus dieser Erklärung lassen sich die allgemeinen Grundsätze und obersten Ziele des OeNB-Umweltmanagements sowie Handlungsleitlinien für ein umweltorientiertes Verhalten aller Mitarbeiter ableiten.

# Umweltpolitik der OeNB

## Die Oesterreichische Nationalbank setzt die EMAS-Verordnung um und beachtet daher folgende Grundsätze

### 1. Nachhaltigkeit

*Wir sind bestrebt, auf dem Gebiet des Umweltschutzes unter den österreichischen Unternehmen in vorderster Linie zu stehen, und halten daher nicht nur die einschlägigen Umweltvorschriften ein, sondern setzen auch darüber hinausgehende Maßnahmen zur stetigen Verbesserung des betrieblichen Umweltschutzes im Sinne der Nachhaltigkeit.*

### 2. Informationspolitik

*Wir betreiben gegenüber der Öffentlichkeit eine offene und verantwortungsbewusste Informationspolitik.*

### 3. Umweltbewusstes Handeln der Mitarbeiter

*Wir fördern umweltbewusstes Denken und Handeln bei allen Mitarbeitern. Zur Erreichung und Aufrechterhaltung dieses Anspruchs achten wir auf entsprechende Information und Weiterbildung unserer Mitarbeiter.*

### 4. Sorgsamer Umgang mit Ressourcen

*Es ist unser Ziel, negative Umweltauswirkungen unter Beachtung ökonomischer Grundsätze weitgehend zu minimieren. Unnötiger Ressourcen- und Energieverbrauch wird vermieden.*

### 5. Ökologischer Einkauf

*Wir berücksichtigen beim Einkauf von Produkten und Dienstleistungen ökologische Kriterien, insbesondere in Ausschreibungen. Bei ausgewählten Produkten wird auch auf die stoffliche Zusammensetzung und den Lebenszyklus geachtet.*

### 6. Kooperation mit Partnern

*Zur Umsetzung von Umweltmaßnahmen kooperieren wir mit Partnern. Weiters setzen wir über den unmittelbaren Wirkungsbereich der OeNB hinaus Impulse beispielsweise durch Vernetzung mit verschiedenen Organisationen.*

### 7. Forschungsprojekte

*Wir unterstützen fallweise Forschungsprojekte und -vorhaben, welche schwerpunktmäßig im Zusammenhang mit ökologischen Verbesserungen stehen.*

### 8. Klimawandel

*Wir anerkennen die Risiken des Klimawandels als zentrale Herausforderung unserer Zeit. Daher streben wir langfristig eine CO<sub>2</sub>-Neutralität für alle Aktivitäten der OeNB an.*

Liebscher e.h.  
Gouverneur

Zöllner e.h.  
EMAS-Management-Vertreter

Jachs e.h.  
Umweltbeauftragter

Wien, im Dezember 2006

# 1. Die Umwelterklärung als Teil des Nachhaltigkeitsberichts

Im Jahr 2007 wurde der erste Nachhaltigkeitsbericht der OeNB publiziert. Der Bericht ist erfreulicherweise auf großes Interesse gestoßen und gilt – gemeinsam mit der EMAS-Zertifizierung (EMAS = Eco Management and Audit Scheme) – als Nachweis für die Auseinandersetzung der OeNB mit dem Thema Nachhaltigkeit.<sup>1</sup>

Die vorliegende Umwelterklärung ist Teil des gesamten OeNB-Nachhaltigkeitsberichts, dem weitere Erläuterungen (Unternehmensdaten, Organigramm etc.) zu entnehmen sind.

Gemäß EMAS-Verordnung sind Umwelterklärungen jährlich zu aktualisieren. In dieser Vereinfachten Umwelterklärung 2007 wird diese Vorgabe erfüllt. Sie enthält einen Überblick über die im Jahr 2007 umgesetzten umweltrelevanten Projekte und einen Ausblick auf die Aktivitäten, die für 2008 – das zehnte EMAS-Jahr der OeNB – geplant sind.

## Ökologie ist Ökonomie

Klimaschutz und Wirtschaft sind kein Widerspruch. Diese Erkenntnis muss allen Menschen vermittelt werden. Unsere Gesellschaft steht vor einer großen Bewährungsprobe: Gelingt es der Menschheit, die ehrgeizigen Klimaziele zu erreichen? Gelingt es, alle Akteure – Forschung, Unternehmen, Politik und Haushalte – für den Klimaschutz zu gewinnen? Hat die Gesellschaft die Kraft, innovative Lösungen zur Steigerung der Energieeffizienz und zum Ausbau von Alternativenenergien zu entwickeln und umzusetzen?

Die großen Wirtschaftsakteure – zu denen auch die OeNB zählt – haben nun die Chance, als ökologische und ökonomische Vorbilder zu dienen und vorzuzeigen, wie Unternehmen ökologisch und zugleich wirtschaftlich agieren können, wie sie z. B. Energie sparen oder Büroökologie betreiben.

Ökologie und Ökonomie sind keine dualen Systeme, sondern stehen in Wechselwirkung miteinander. Steigende Nachfrage und Wirtschaftswachstum stehen knapper werdenden Ressourcen gegenüber. Die Erfahrung zeigt, dass Annahmen über das Ausreichen mancher Rohstoffvorkommen jüngst tendenziell nach unten revidiert werden: Beispielsweise führen Studien deutlich vor Augen, dass auf Basis gegenwärtiger Projektionen der Rohstoff Erdöl bei gleichbleibendem Verbrauch nur mehr relativ kurz verfügbar sein wird. Auch Uran ist nur begrenzt verfügbar und bringt darüber hinaus vor allem im Bereich der Entsorgung große nachhaltige Probleme.

Ein effizienter und nachhaltiger Umgang mit Ressourcen hat positive Effekte sowohl für die heutige als auch für zukünftige Generationen. Durch regionale, ökologisch ausgerichtete Wirtschaftsprozesse werden nachhaltige Arbeitsplätze geschaffen und Transportwege verkürzt. Wohnen, Arbeiten, Produzieren und Wiederaufbereitung kommen räumlich wieder näher zusammen. In solchen Systemen muss Energie nicht teuer importiert werden, was zudem die Handelsbilanz entlastet. Eine faire Ressourcenverteilung trägt auch zur globalen Sicherheit bei.

Der Klimawandel ist eine große Chance, wirtschaften wieder wörtlich zu nehmen, nämlich mit den Ressourcen hauszuhalten. Die Menschheit muss sich den Herausforderungen der knapper werdenden Ressourcen und des Klimawandels mit Engagement und Kreativität stellen – der Lohn wird eine höhere Lebensqualität und eine langfristig ausgewogenere globale Energienutzung und damit ein verringertes Konfliktpotenzial sein.



<sup>1</sup> Der Nachhaltigkeitsbericht der OeNB erreichte den sechsten Platz beim Austrian Sustainability Reporting Award (ASRA) für Nachhaltigkeitsberichte.



## **Nachlese: So hat die OeNB ihre Umweltpolitik im Jahr 2007 gelebt**

Nachfolgend wird beschrieben, welche Vorhaben die OeNB im Berichtsjahr aus ihrem Umweltprogramm umgesetzt hat.

### **Ziel: Sorgsamer Umgang mit Ressourcen – effiziente Energienutzung**

Die OeNB senkt den Energieverbrauch pro Mitarbeiter bereits seit dem Jahr 2001 kontinuierlich. Von anfänglich 9,2 MWh pro Mitarbeiter konnte dieser bis zum Jahr 2005 durch verbessertes Energiemanagement bereits auf 8,3 MWh pro Mitarbeiter abgesenkt werden. Im Jahr 2006 lag er bei 8,0 MWh pro Mitarbeiter und 2007 fiel er auf 7,7 MWh pro Mitarbeiter. Genauere Angaben enthält das Kapitel „Erfolgsbeispiele für das Umweltmanagement“.

### **Ziel: Ökologischer Einkauf**

Das OeNB-Einkaufsmanagement berücksichtigt ökologische Aspekte. Bei Beschaffungen werden ökologische Kriterien einbezogen. Es wird etwa auf Produkte mit Umweltzeichen gesetzt und das Umweltmanagement bei Lieferanten angefragt.

### **Ziel: Umweltbewusstes Handeln der Mitarbeiter**

In vielfältiger Weise wird den Mitarbeitern das Thema Umweltschutz nähergebracht. Sie werden aufgefordert, die ökologischen Auswirkungen in ihren täglichen Entscheidungen zu beachten. Regelmäßig erscheinen Umwelttipps in der Mitarbeiterzeitung, die von der speziell kreierten Figur „Sherlock Emas“ gegeben werden. Die ersten Tipps in dieser Serie befassten sich mit Energiesparen, Verpackungsvermeidung, Abfallwirtschaft, Umweltliteratur und Recycling von Batterien und CDs.

Fallweise werden Umweltneuigkeiten per E-Mail an interessierte Mitarbeiter verschickt. Das Umweltbewusstsein wird auch mit internen Veranstaltungen gefördert: So wurde der Al-Gore-Film „Eine unbequeme Wahrheit“ vorgeführt; am „Tag der Sonne“, dem 4. Mai 2007, wurden Informationen zur Solarenergie verteilt und zum „Autofreien Tag“, dem 22. September 2007, Folder zum Thema „Mobilität“. Weiters vernetzen sich die Umweltcontroller im monatlichen Umwelt-Jour fixe, dem zentralen Instrument zum Erfahrungsaustausch und zur Informationsweitergabe.

### **Ziel: Informationspolitik – Externe Kommunikation verbessert**

Im Jahr 2007 wurden vermehrt Vorträge an Schulen gehalten und mit Schülern Projekte durchgeführt. Darüber hinaus fragten Studierende vermehrt Informationen zum Umweltmanagement der OeNB nach. Das EMAS-Logo wird nun auf allen OeNB-Publikationen platziert.

### **Ziel: Kooperation mit Partnern**

Die OeNB erkennt in ihrer Umweltpolitik die Risiken des Klimawandels an und liefert Beiträge zur Milderung der Folgen des Klimawandels, indem sie sich die CO<sub>2</sub>-Neutralität zum Ziel gesetzt hat. Daher nahm die OeNB zusammen mit dem WWF Projekte zum Hochwasserschutz und zum naturnahen Rückbau von regulierten Flussläufen in Angriff. Mit der Österreichischen Gesellschaft für Umwelt und Technik (ÖGUT) wurde eine Benchmarking-Broschüre erarbeitet und in einer Pressekonferenz mit Direktor Peter Zöllner vorgestellt.

### **Ziel: Forschungsprojekte fördern**

Der Fonds zur Förderung der Forschungs- und Lehraufgaben der Wissenschaft (Jubiläumfonds) der OeNB fördert gezielt Forschungsprojekte, die ein Begutachtungsverfahren durchlaufen. Im Zuge dieses Verfahrens werden auch der Umweltbeauftragte und der Umweltkoordinator der OeNB bei der Beurteilung einschlägiger Projekte eingebunden.

## 2. Die Umweltorganisation

Eine straffe und transparente Umweltorganisation in der OeNB hat in den vergangenen Jahren klare Erfolge in der Umsetzung der OeNB-Umweltpolitik gebracht.

### Das Umweltmanagement – klare Aufgaben und Kompetenzen

- Der EMAS-Management-Vertreter der OeNB ist Direktor Peter Zöllner, Mitglied des Direktoriums. Er legt die Umweltpolitik der OeNB fest und stellt sicher, dass die in der EMAS-Verordnung festgelegten Verpflichtungen (Gesetze, umweltbezogene Zielsetzungen, kontinuierlicher Verbesserungsprozess etc.) eingehalten werden.
- Der Umweltbeauftragte Hans Jachs ist mit konzeptiven und strategischen Grundsatzfragen des Umweltschutzes und der praktischen Anwendung des Umweltmanagementsystems beauftragt. Er ist auch befugt, die Umweltdokumente freizugeben.
- Der Umweltkoordinator Martin Much ist für die operative Umsetzung der Maßnahmen aus dem Umweltprogramm und für das Umweltcontrolling zuständig.
- Die Umweltcontroller der Fachabteilungen und Zweiganstalten wirken bei der Umsetzung des Umweltprogramms und der kontinuierlichen Verbesserung mit. Sie sind Ansprechpartner und Motivatoren für den Umweltschutz in ihrer Hauptabteilung und stellen abteilungs-spezifische Informationen für das Umweltteam bereit.
- Die Umweltauditoren sind speziell geschulte OeNB-Mitarbeiter, die Umweltaudits in der OeNB durchführen.
- Die Umweltexperten unterstützen das Umweltteam fachspezifisch in den Bereichen Abfall, Energie- und Wassermanagement (Technisches Controlling) sowie Sicherheit.

### Das Umweltteam – ein leistungsfähiges Netzwerk

Das Umweltteam der OeNB setzt sich zusammen aus den Umweltcontrollern in den Fachbereichen und Zweiganstalten, dem Umweltbeauftragten und dem Umweltkoordinator. Diese treffen sich einmal im Monat zum Umwelt-Jour fixe und stimmen sich mit den Umweltcontrollern in den Bundesländern in Telefonkonferenzen ab.

Der Umwelt-Jour fixe kristallisierte sich über die Jahre als Erfolgsbeispiel heraus: hier werden aktuelle Informationen transportiert und Mitarbeiter für OeNB-weite Umweltaktionen mobilisiert. Vorträge und Filmvorführungen sorgen für Weiterbildung und Wissensvorsprung. Wesentliche Aspekte sind Kontinuität und geplante Vor- und Nachbereitung: Die Agenda dient allen zur Vorbereitung; das per E-Mail an alle Umweltcontroller sowie an Umweltinteressierte verschickte, aber auch zentral abgelegte Protokoll erreicht auch jene, die am Jour fixe nicht teilnehmen konnten, und dient der konsequenten Nachbereitung.

Obwohl die OeNB bereits im zehnten EMAS-Jahr steht, sind die Verbesserungsmöglichkeiten noch lange nicht ausgeschöpft. Im Gegenteil: durch die kontinuierliche Befassung mit dem Umweltschutz werden immer wieder Ideen entwickelt und umgesetzt. Diese finden sich auch im Umweltprogramm wieder.



## Das Umweltcontrolling – Transparenz und Engagement

Voraussetzung für die ständige Verbesserung der Umweltkennzahlen ist ein funktionierendes Umweltcontrolling. Dieses umfasst mehrere Aspekte: die regelmäßige Erhebung von Input- und Outputdaten sowie von Verbrauchswerten, deren Analyse mit Hilfe von Zeitreihen und Kennzahlen, die Überprüfung der Umweltaspekte und die regelmäßige Kontrolle der Umsetzung des Umweltprogramms. Zentrales Informationswerkzeug für das Umweltmanagementsystem und das Umweltcontrolling ist die Öko-Datenbank (EcoControl), auf die jedes Umweltteammitglied Zugriff hat. Umweltinformationen werden darüber hinaus auch über eine eigene Umwelt-Homepage im OeNB-Intranet zur Verfügung gestellt. Auch im Rahmen des innerbetrieblichen Vorschlagswesens bringen Mitarbeiter Vorschläge für Verbesserungen ein – etwa ein Viertel aller Verbesserungsvorschläge betreffen umweltrelevante Themen.

## 3. Erfolgsbeispiele für das Umweltmanagement

Im Februar 2008 wurde die OeNB für den „Umweltpreis der Stadt Wien“ in der Kategorie „Innovation“ nominiert und von der Stadt Wien für die besonderen Leistungen im betrieblichen Umweltschutz ausgezeichnet. Die OeNB hat mit ihrem Projekt das Energiemanagement im gesamten Konzern verbessert, etwa durch Energiesparprojekte, Investitionen in zukunftsweisende Technologien und laufendes Monitoring.

Die EZB hat die OeNB als „eco pioneer“ bezeichnet und anderen nationalen Zentralbanken als nachahmenswertes Beispiel empfohlen.

Schließlich ist die OeNB auf der Website des Austrian Business Council for Sustainable Development (respACT) als nachhaltiges Unternehmen aufgenommen worden.

## CO<sub>2</sub> und Klimaschutz – gemeinsam für Nachhaltigkeit

### CO<sub>2</sub>-Neutralität ist Ziel der Umweltpolitik

Die OeNB erkennt die Risiken des Klimawandels als zentrale Herausforderung unserer Zeit an. Deshalb hat sie sich bereits 2006 im Rahmen der „Umweltpolitik der OeNB“ das Ziel gesetzt, langfristig CO<sub>2</sub>-Neutralität anzustreben.

In diesem Sinne werden durch geeignete Maßnahmen einerseits CO<sub>2</sub>-Emissionen reduziert und andererseits die verbleibenden Emissionen durch Klimaschutzprojekte ausgeglichen.

Die OeNB legt bei der Finanzierung von Klimaschutzprojekten Wert auf einen europäischen bzw. nationalen Fokus. Deshalb wird nicht in CO<sub>2</sub>-Zertifikate, sondern direkt in Projekte investiert, die die Folgen des bereits spürbaren Klimawandels in Österreich bekämpfen.

### Maßnahmen der OeNB

Das Projekt „Gemeinsam für ein stabiles Klima“ der OeNB besteht aus drei Säulen:

- Reduktion der CO<sub>2</sub>-Emissionen der OeNB: Im Rahmen des Umweltmanagements reduziert die OeNB ihre CO<sub>2</sub>-Emissionen. Die Maßnahmen dazu reichten von „Energiesparen – Optimierung“, „Stützkühlung statt Vollklimatisierung“, „Fernwärmebezug“, „Umfrage zum Mobilitätsmanagement“, „Verteilaktion zum Tag der Sonne – Informationen zur Sonnenenergienutzung“ bis zu „Informationen über richtiges Lüften“. Damit konnte der CO<sub>2</sub>-Ausstoß der OeNB im Jahr 2006 auf rund 3.000 Tonnen und im Jahr 2007 auf 2.850 Tonnen verringert werden.

- Investition in Projekte zum ökologischen Hochwasserschutz: Die Klimaerwärmung in Österreich liegt mit  $+1,8^{\circ}\text{C}$  im 20. Jahrhundert<sup>2</sup> deutlich über dem weltweiten Durchschnitt. Auswirkungen des Klimawandels in Österreich sind – neben Einflüssen auf die Tier- und Pflanzenwelt – u. a. die Zunahme von Hochwasserkatastrophen, Erdbeben und Gletscherschwund. Angesichts dieser Entwicklung finanziert die OeNB Projekte zum Hochwasserschutz an Inn und Traun mit.
- Informationsaktivitäten gemeinsam mit Partnern: Verschiedene PR- und Marketingaktivitäten unterstützen die jeweiligen Kooperationen. Beispielsweise trat die OeNB gemeinsam mit dem WWF bei einer Pressekonferenz zur Vorstellung des Hochwasserschutz-Projekts „Unser Inn“ auf.

### Hochwasserschutzprojekt „Unser Inn“

Das Hochwasserschutzprojekt „Unser Inn“ wurde im Dezember 2007 fertig gestellt.

### Hochwasserschutzprojekt „Obere Traun“

Im Zentrum des Hochwasserschutzprojekts „Obere Traun“ steht die Wiederherstellung der Durchgängigkeit der Oberen Traun. Die finanzielle Beteiligung der OeNB wird für die Anbindung der Rettenbachmündung bei Bad Ischl verwendet. Die Anbindung dieses wichtigen Seitengewässers ist im Planungsstadium, die Umsetzung erfolgt im Jahr 2008.



*Vor und nach den Renaturierungsarbeiten am Inn*

## Bewusstes Energiemanagement reduziert den Verbrauch und spart Kosten

Im Jahr 2005 betrug der Energieverbrauch der OeNB am Standort Wien noch rund 11,9 Mio kWh, wobei rund 63% auf den Stromverbrauch und rund 37% auf die Heizung mit umweltfreundlicher Fernwärme entfielen. Nur in der Zweiganstalt Österreich West (Innsbruck) wird mit Gas geheizt.

Umgerechnet auf die Mitarbeiteranzahl betrug der Stromverbrauch im Jahr 2005 8.310 kWh pro Mitarbeiter und der Fernwärmeverbrauch betrug rund 66 kWh pro Quadratmeter Nutzfläche.

Diese Werte konnten seither durch gezielte Projekte und umfangreiche Energieeffizienzmaßnahmen massiv gesenkt werden:

- Der Energieverbrauch am Standort Wien konnte im Jahr 2007 auf 9,9 Mio kWh gesenkt werden.
- Der Stromverbrauch pro Mitarbeiter konnte im Jahr 2007 um 4% auf 7.690 kWh gesenkt werden.
- Der Fernwärmeverbrauch pro Quadratmeter Nutzfläche konnte im Jahr 2007 um 4% auf 45 kWh gesenkt werden. Die Reduktion des Fernwärmeverbrauchs war teilweise auf den milden Winter 2006/07 zurückzuführen.

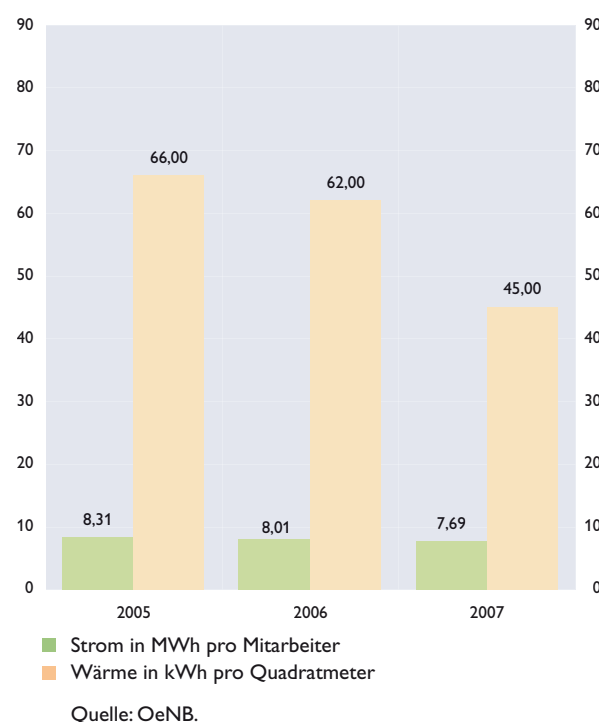
<sup>2</sup> Siehe Publikationen des Lebensministeriums z. B. <http://umwelt.lebensministerium.at/article/archive/7337>.

### Im Jahr 2007 umgesetzte Energiesparmaßnahmen in der Haustechnik

Die Beleuchtung in den OeNB-Gebäuden in Wien wurde auf Energiesparlampen umgestellt. Die Beleuchtungsintervalle in den Gängen und Stiegenhäusern wurden optimiert. Parallel dazu wurden Bewegungsmelder in den Toiletten und Nassräumen installiert.

Die Luftmengen der energieintensiven Klima- und Lüftungsanlagen wurden umfassend eingestellt und die Drehzahlregelung der Zu- und Abluftventilatoren an die tatsächlichen Anforderungen angepasst. Die Umluftkühler in den Archivräumen und in den Rechenzentren wurden optimiert. Weitere Optimierungen an den Druckluftanlagen und an der Volumenstromregelung bei den Bürolüftungsanlagen ergänzen das umfassende Maßnahmenbündel, das auf einer Summe von bis ins Detail gehenden Beobachtungen und Tätigkeiten basiert. Diese Maßnahmen umfassen u. a. ein entsprechendes Zähl- und Messkonzept sowie die Weiterbildung der dafür zuständigen Mitarbeiter. Ein Mitarbeiter wurde zum „Europäischen Energiemanager“ ausgebildet.

**Fernwärme- und Stromverbrauch der OeNB in den Jahren 2005 bis 2007**



### Im Jahr 2007 umgesetzte Energiesparmaßnahmen im Bürobereich

Die OeNB achtet auch im Bürobereich auf Ressourceneffizienz. So verwendet die OeNB seit geraumer Zeit keine Batterien mehr. Für Funkmaus und -Tastaturen, Uhren usw. werden wieder aufladbare Akkus verwendet. Die Mitarbeiter können leere Akkus an einer zentralen Stelle unbürokratisch gegen aufgeladene Akkus eintauschen. Qualitativ hochwertige Ladegeräte in dieser „Akku-Zentrale“ sorgen dafür, dass einerseits immer ausreichend aufgeladene Akkus zur Verfügung stehen und andererseits die Ladevorgänge energieeffizient und akkuschonend sind.

Der Energiemanager hat einen Folder mit Standards und Tipps ausgearbeitet, der die Mitarbeiter darüber informiert, welchen Beitrag sie zum Energiesparen in den Bereichen Lüftung, Beleuchtung, PC und Bildschirm leisten können, z. B. durch Abschalten einzelner Geräte.

Diese Maßnahmen tragen zur CO<sub>2</sub>-Reduktion bei und sparen gleichzeitig auch Kosten.



---

## Zusammenfassend konnte die Energieeffizienz durch folgende Projekte und Optimierungsmaßnahmen gesteigert werden:

- Einsatz von Energiesparlampen und Bewegungsmeldern
- Optimierung der Betriebszeiten und Luftmengen der Lüftungsanlagen (z. B. im Generalratssitzungssaal in der Hauptanstalt) sowie Drehzahlregelung der Zu- und Abluftventilatoren
- Optimierung der Umluftkühler in den Archivräumen
- Laufende Überwachung des Energieverbrauchs
- Umstieg von Batterie- auf Akkubetrieb (für Funkmaus, Tastaturen, Uhren usw.)
- Maßnahmen aufgrund einer Schwerpunktaktion des innerbetrieblichen Vorschlagswesens

---

## Recyclingpapier spart Rohstoffe – doppelseitiges Drucken bringt Erfolge

Seit 15 Jahren setzt sich die Umweltorganisation der OeNB für die Verwendung von Recyclingpapier ein. Dieses Engagement und diese Hartnäckigkeit wirkten nicht nur in der OeNB und anderen Unternehmen, die dem Beispiel der OeNB gefolgt sind, sondern führten auch bei den Herstellern und Lieferanten zu einer massiven Umstellung ihrer Produkte in Richtung Recyclingpapier. Was vor 15 Jahren noch von manchen belächelt wurde, ist heute selbstverständlicher Standard, nicht nur in der OeNB.

Ein großer Erfolg für die Umwelt: eine Tonne Recyclingpapier spart 1,8 Tonnen Holz gegenüber Frischfaserpapier. Papier kann sechs Mal wieder verwendet werden, und der Wasserverbrauch für die Herstellung von Recyclingpapier ist um 80% geringer als der für Frischfaserpapier. Darüber hinaus fallen weniger chemische Abfälle an und die benötigte Energie zur Herstellung ist um zwei Drittel geringer.

90% des Schreib- und Kopierpapiers in der OeNB ist Recyclingpapier, die restlichen 10% entfallen auf Briefpapier, das von einer umweltzertifizierten Papierfabrik stammt. Letzteres wird auch für die Herstellung der Publikationen der OeNB verwendet, die – wie die vorliegende Umwelterklärung und der gesamte Nachhaltigkeitsbericht – in der Hausdruckerei der OeNB hergestellt werden.

Im Bürobetrieb wird weitgehend mit elektronischen Unterlagen gearbeitet, dennoch wird nach wie vor viel Papier verbraucht. Allerdings konnte die OeNB mit gezielten Maßnahmen den Papierverbrauch in den letzten Jahren sukzessive senken: von 11.830 Blatt Schreib-/Kopierpapier pro Mitarbeiter im Jahr 2005 auf 8.669 Blatt im Jahr 2007. Diese Reduktion um knapp 27% konnte durch folgende Maßnahmen erreicht werden:

- **Konsequentes doppelseitiges Drucken**

Seit 2006 wird jeder neu installierte Drucker mit der Standard-Einstellung „Doppelseitiger Druck“ an die Benutzer ausgeliefert.

- **Einführung des „Elektronischen Akts“**

Gedruckt werden nur mehr jene Seiten aus dem Akt, die auch tatsächlich in Papierform benötigt werden.

- **Elektronische Archivierung**

Jeder Akt landet letztendlich im „Elektronischen Archiv“, wodurch die sonst für Papierakten benötigten Ressourcen – Ordner, Schränke, Büroraum – gespart oder frei werden.

- **Einstellung der Druckexemplare des OeNB-Telefonbuchs**

Das interne Telefonbuch ist nur noch elektronisch verfügbar.

Auch in der OeNB-Hausdruckerei sind die Papierverbrauchszahlen stark rückläufig. Im Jahr 2005 wurden noch 109.241 kg Papier (Brochüren, Karton, Kuverts usw.) verbraucht. Im Jahr 2007 wurde der Papierverbrauch mehr als halbiert und sank auf 45.461 kg.

Ausschlaggebend für diese Reduktion ist die verbesserte Steuerung der Auflagenhöhe sowie die vermehrte Nutzung des Digitaldrucks, der es ermöglicht, „Print-on-Demand-Aufträge“ abzuwickeln. Diese Neuerung vermeidet Überproduktionen und Kosten für Lager, Logistik und Entsorgung.

### Verantwortung für die Umwelt fördern

Eine der zentralen Herausforderungen des Umweltmanagements in der OeNB ist es, die Verantwortung des Einzelnen zu fördern. Dies wirkt nicht nur in die OeNB, sondern vor allem auch in den privaten Bereich der Mitarbeiter hinein. Zu diesem Zweck veranstaltet das Umweltteam für die Mitarbeiter regelmäßig Umwelttage, Exkursionen und (Film-)Vorträge (z. B. Führungen in das Wildnisgebiet Dürrenstein, einen Besuch bei den Entsorgungsbetrieben der Stadt Wien Magistratsabteilung 48 oder die Filmvorführung „Eine unbequeme Wahrheit“ von Al Gore) und gibt Umwelttipps auf den Umweltseiten des OeNB-Intranets. Alle neu eingetretenen Mitarbeiter erhalten im Rahmen ihrer Grundausbildung auch die Möglichkeit, an einem Umweltvortrag teilzunehmen.

### Konkrete Maßnahmen

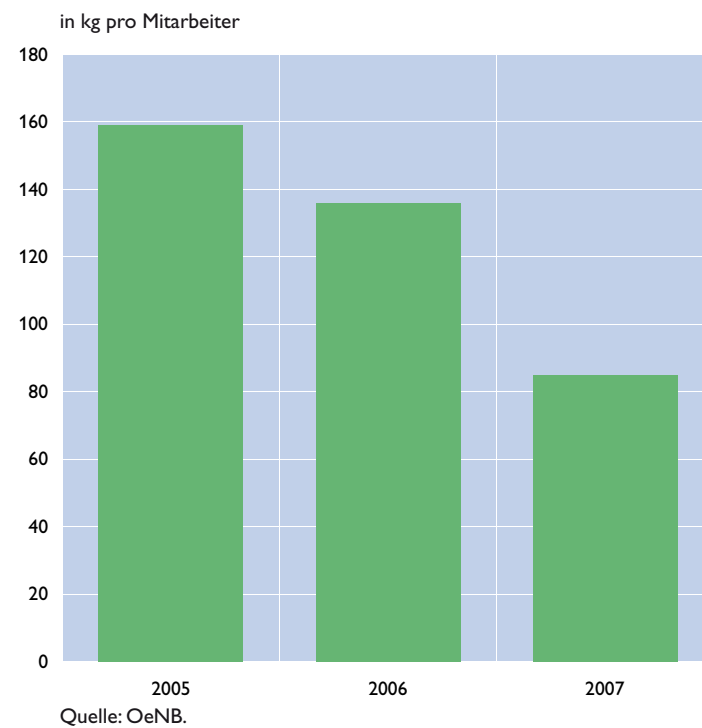
Im Jahr 2007 wurde auch eine Kooperation mit der internen Entwicklungshilfegruppe in die Wege geleitet, mit dem Ziel, diese in die Umweltaktivitäten einzubinden. Im Umwelt-Jour fixe wurde diese Kooperation präsentiert.

Folgende Maßnahmen dienen der umweltgerechten Mobilität:

- Mitarbeitern wird angeraten, Wege mit öffentlichen Verkehrsmitteln statt mit dem Auto oder Flugzeug zu erledigen
- die Dauernutzung umweltfreundlicher Verkehrsmittel wie z. B. die Jahresnetzkarte der Wiener Linien und die ÖBB-Vorteilscard wird von der OeNB finanziell unterstützt
- der autofreie Tag, 22. September 2007, wurde beworben
- ein weiterer Fahrradständer wurde beim Hauptgebäude in Wien installiert
- die Fahrradabstellanlagen in Linz und Innsbruck wurden verbessert
- grundsätzlich sind alle Standorte mit öffentlichen Verkehrsmitteln gut erreichbar.

In der Abfallwirtschaft wurden nicht mehr benötigte Banknotencontainer in einer Verkaufsaktion der Wiederverwendung zugeführt.

### Papierverbrauch der OeNB in den Jahren 2005 bis 2007



Der im *Betriebskindergarten* praktizierte Umweltschutz bindet auch die nächste Generation ein. Dort erfahren die Kinder den sorgsamsten Umgang mit Ressourcen und richtiges Mülltrennen (Besuch des „Müllmonsters der Magistratsabteilung 22“); sie lernen, was natürliches, gesundes Essen ist und welche Materialien – von der Möbelausstattung bis hin zu schadstofffreiem Spielzeug – umweltfreundlich sind. Bei größeren OeNB-Umweltveranstaltungen wird der Kindergarten auch eingebunden, zuletzt beim Umwelttag 2006.

### **Multiplikatorwirkung**

Die OeNB erzielt über ihre Kommunikationsschienen eine Multiplikatorwirkung. Über Journalisten wird die Öffentlichkeit erreicht, über Lieferanten werden Partner in der Wirtschaft angesprochen, über Mitarbeiter auch deren Familien informiert und über Kinder auch Eltern und Geschwister zu einem umweltgerechten Handeln angeregt. Wir reden nicht nur vom „Denken in Generationen“, sondern wir wenden uns auch direkt an die jüngeren Generationen.

Erfreulich ist, dass das Interesse an Umweltschutzthemen ständig steigt. Das beweist der Umfang und die Qualität unserer umweltrelevanten Angebote, im Intranet und Internet, die Umwelterklärung, die Vorträge zu Umweltthemen, das gemeinsame Projekt mit einer Wiener Schule zum Thema „EMAS-Audit in einem Unternehmen“. Diese Angebote werden sowohl innerhalb als auch außerhalb der OeNB vermehrt genutzt.

Schließlich wurde gemeinsam mit der Organisation B.A.U.M. eine öffentlichkeitswirksame Veranstaltung im IG-Stadioncenter mit Pressekonferenz zum Thema „Nachhaltiger Konsum“ organisiert.

### **Einkauf – logisch ökologisch**

Die für den Einkauf zuständige Abteilung kooperiert bereits seit vielen Jahren mit den Umweltverantwortlichen. Beispielsweise werden ökologische Kriterien – geringer Energieverbrauch, keine Verwendung von PVC, Reparaturfähigkeit – bei Ausschreibungen berücksichtigt.

Bei einigen Produkten wird statt einzelner Kriterien ein anerkanntes Umweltzeichen verlangt, etwa das Österreichische Umweltzeichen, das Europäische Umweltzeichen, der Blaue Engel oder der Nordische Schwan.

Alternativ zu diesen Umweltzeichen wird vom Lieferanten ein zertifiziertes Umweltmanagementsystem verlangt. Angewendet wurde dieses Beschaffungsverfahren beispielsweise bei der Ausschreibung des Druck-Papiers sowie bei der Beschaffung neuer Bürodrehstühle und Rebuilt-Drucker-Tonerkartuschen.

Die Beschaffung des Bürobedarfs wird in regelmäßigen und dem Bundesvergabegesetz entsprechenden Abständen ausgeschrieben und an einen zentralen Lieferanten vergeben. Auch hier werden ökologische Kriterien angewendet, etwa die Verwendung von Recyclingmaterialien, nachwachsenden Rohstoffen, die Wiederbefüllung von Kartuschen oder Langlebigkeit.

Abteilungssekretariate bestellen die benötigten Büromaterialien über ein internes elektronisches Einkaufssystem (eProcurement) aus einem Einkaufskatalog, in dem die ökologische Qualität von Produkten mit 0 bis 3 grünen Punkten gekennzeichnet ist. Damit können sich die Mitarbeiter bewusst für ökologische Produkte entscheiden.

Die Leistungen der nach einer Ausschreibung ausgewählten Reinigungsfirma werden ebenfalls nach ökologischen Kriterien bewertet, etwa die Verwendung umweltverträglicher Reinigungsmittel und deren möglichst sparsamer Einsatz sowie Ressourcen schonende Reinigungsverfahren.



Die derzeit beauftragte Firma ist ISO 14000 zertifiziert, setzt das sogenannte Spray-Clean-Verfahren und Mikrofasertücher ein, mischt die Reinigungsmittel in genau kontrollierten Dosieranlagen gebrauchsfertig mit Wasser ab und schult ihre Mitarbeiter regelmäßig.

Der Erfolg zeigt sich daran, dass der Reinigungsmittelverbrauch bei hervorragenden Reinigungsergebnissen ein absolutes Minimum von 14 g/m<sup>2</sup> erreicht hat, was auch regelmäßig überprüft wird.

In der Betriebsküche wurde im Jahr 2007 Obst und Gemüse verstärkt nach saisonalem Angebot gewählt. Daher konnte auch vermehrt biologisch produzierte Ware eingekauft werden, die in dieser Zeit kostengünstig oder sogar unter dem Preis konventionell hergestellter Produkte beschafft werden konnte. Der Test von Fairtrade-Kaffee ist für 2008 geplant.

Weiters werden die Mitarbeiter regelmäßig über gesundes, schadstofffreies, umweltfreundlich produziertes Essen informiert, z. B. über MSC-zertifizierten Fisch aus nachhaltiger Fischerei. Im Rahmen dieser Informationen konnten Mitarbeiter und deren Familienangehörige auch an Exkursionen zu Kräuter- und Obstanbaubetrieben mit fachkundiger Führung teilnehmen.



# 4. Entwicklung der betriebsökologischen Kennzahlen

Tabelle 1

## Betriebsökologische Kennzahlen

	Standort	2007	2006	2005	Einheit <sup>1</sup>	Richtwerte <sup>2</sup>		
						+	~	-
<b>Energie</b>								
Stromverbrauch	Wien	7,69	8,01	8,31	MWh/MA	< 4,5	6	> 8
Wärmeverbrauch	Wien	45	62	66	kWh/m <sup>2</sup>	< 110	130	> 150
<b>Wasser</b>								
Wasserverbrauch	Wien	123	131	114	l/MA/Tag	< 60	100	> 120
<b>Material- und Produktverbrauch</b>								
Papierverbrauch insgesamt	Alle	85	136	159	kg/MA	< 100	200	> 500
Schreib-/Kopierpapierverbrauch	Alle	8.669	9.624	11.830	Blatt/MA	< 8.000	10.000	> 12.000
Recyclingpapieranteil	Alle	90	90	90	%	> 30%	20%	< 10%
Reinigungsmittelverbrauch	Wien	14	14	22	g/m <sup>2</sup>	k.A.	k.A.	k.A.
<b>CO<sub>2</sub>-Emissionen (insgesamt)</b>								
CO <sub>2</sub> -Emissionen <sup>3</sup>	Alle	2,63	2,82	2,87	t/MA	< 2,8	4	> 4,5

Quelle: OeNB.

<sup>1</sup> MA = Mitarbeiter.

<sup>2</sup> Quelle: Verein für Umweltmanagement in Banken, Sparkassen und Versicherungen e.V., Leitfaden der Österreichischen Gesellschaft für Umwelt und Technik.

<sup>3</sup> Betrieb und Dienstreisen.

### Erläuterungen zu den Kennzahlen

Die Reduktion des Wärmeverbrauchs war auch auf den milden Winter 2006/07 zurückzuführen. Details zum Papierverbrauch sind im Kapitel „Recyclingpapier spart Rohstoffe – doppelseitiges Drucken bringt Erfolge“ enthalten. Die CO<sub>2</sub>-Reduktion ist im Wesentlichen auf den geringeren Strom- und Wärmeverbrauch zurückzuführen.

Tabelle 2

## Transport-Kennzahlen

	2007	2006	2005
Flug-Dienstreisen in km	2.830.233	2.880.937	2.710.386
PKW-Dienstreisen in km	679.871	690.204	796.439
Bahn-Dienstreisen in km	149.400	153.600	138.600
Diesel für Transporte in Liter	18.565	14.789	21.740

Quelle: OeNB.



**Abfallaufkommen der OeNB**

	Schlüsselnummer	2007 <i>in kg</i>	2006	2005
<b>Nicht gefährliche Abfälle</b>		<b>56.240</b>	<b>77.280</b>	<b>89.653</b>
Hausmüllähnlicher Gewerbeabfall	91101	56.000	76.280	87.273
Elektronikschrott	35201	240	1.000	2.380
<b>Gefährliche Abfälle</b>		<b>14.073</b>	<b>1.300</b>	<b>1.320</b>
Bleiakkumulatoren	35322	11.695		
Trockenbatterien	35325	130	300	
Nickel-Cadmium-Akkus	35323	230		
Altmedikamente	53510	35		30
Altlacke, Altfarben	55502	193	100	120
Entwickler	52723	804	840	790
Laugengemisch	52402	470		
Säuregemisch	52102	255		
Kühlschränke	35205	60		
Bildschirme	31466	150		360
Waschbenzin flüssig	55326	26	20	
Fixierer	52707	25	40	20
<b>Altstoffe</b>		<b>132.720</b>	<b>142.470</b>	<b>109.848</b>
Altpapier	18718	113.040	122.650	89.360
Biogene Abfälle	91104	7.500	8.000	7.700
Weißglas	31468	2.700	2.750	3.400
Buntglas	31469	2.700	2.750	3.400
Kunststoff	57118	2.600	3.600	5.988
Altmetalle	35105	4.180	2.720	
<b>Insgesamt</b>		<b>203.033</b>	<b>221.050</b>	<b>200.821</b>

Quelle: OeNB.



# 5. Umweltleistungen im Jahr 2007 und Umweltprogramm für das Jahr 2008

Tabelle 4

## Die Umweltleistungen der OeNB im Jahr 2007

	verantwortlich	Termin	Standort	erfüllt
<b>Energieverbrauch reduzieren um 5% bis 2008</b>				
<ul style="list-style-type: none"> <li>Maßnahmen zur Energieoptimierung – organisatorisch: Eindeutige Zuweisung der Verbrauchsverantwortung im Betrieb, Vereinbarung von Jahreseinsparungszielen mit den Verantwortlichen, Harmonisierung von Produktionslaufzeiten mit Klima- und Lüftungsanlagenlaufzeiten</li> <li>anlagenbezogen: Anpassung des Nutzerbedarfs an die Anlagenfahrweise, optimierte Regelstrategien</li> </ul>	ETS		Alle	✓
<b>Umweltbewusstsein stärken</b>				
<ul style="list-style-type: none"> <li>Erweiterung der Fahrradabstellanlage in Innsbruck</li> </ul>	UC, IG	2007	Innsbruck	✓
<ul style="list-style-type: none"> <li>Überdachung der Fahrradabstellanlage in Linz</li> </ul>	UC, IG	2007	Linz	✓
<ul style="list-style-type: none"> <li>Regelmäßig Umweltartikel in der Mitarbeiterzeitung – Tipps für ökologisches Handeln</li> </ul>	UK	2007	Alle	✓
<ul style="list-style-type: none"> <li>Internes Telefonbuch: elektronisch statt Papier</li> </ul>	UB, UK	2007	Alle	
<b>Beschaffung weiter ökologisieren</b>				
<ul style="list-style-type: none"> <li>Ökologische Beurteilung der größten Lieferanten (80 bis 90 % des Einkaufsvolumens) (→ in Umsetzung)</li> </ul>	ETS	2007	Alle	✓
<ul style="list-style-type: none"> <li>Österreichisches Umweltzeichen für schadstoffarme Druckerzeugnisse in der Hausdruckerei einführen (→ in Umsetzung)</li> </ul>	UB, HD	2007	HD	✓
<ul style="list-style-type: none"> <li>Angebot der Betriebsküche weiter ökologisch ausrichten – saisonale Obst- und Gemüsesorten beschaffen (→ wird weitergeführt)</li> </ul>	Betriebsküche	2007		✓
<ul style="list-style-type: none"> <li>Beteiligung an Ausschreibungsvorhaben</li> </ul>	UC, UK			✓
<b>Emissionen verringern</b>				
<ul style="list-style-type: none"> <li>Neutralisieren der CO<sub>2</sub>-Emissionen durch Beteiligung an Projekten, WWF-Kooperation (→ wird weitergeführt)</li> </ul>	UB, UK	2008	Alle	✓
<b>Externe Kommunikation verbessern</b>				
<ul style="list-style-type: none"> <li>In Zukunft sollen alle OeNB-Publikationen das EMAS-Logo enthalten, z. B. Finanzmarktstabilitätsbericht</li> </ul>	ÖARB	2007	Alle	✓
<ul style="list-style-type: none"> <li>Kontakte zu lokalen öffentlichen Institutionen (Umweltamt, AK etc.) verstärken (→ wird weitergeführt)</li> </ul>	UC	2008	Alle	✓
<ul style="list-style-type: none"> <li>Umweltgedanken der OeNB bei Vorträgen und Schulungen darstellen (→ wird weitergeführt)</li> </ul>	UC	2008	Alle	✓
<b>Forschungs- und Umweltprojekte fördern</b>				
<ul style="list-style-type: none"> <li>Verstärkte Unterstützung von Umwelt- und Forschungsprojekten (→ wird weitergeführt)</li> </ul>	ORGA, RII		Alle	✓
<b>Umweltorganisation verbessern</b>				
<ul style="list-style-type: none"> <li>Neuaufnahme der Umweltfunktionen (Umweltcontroller etc.) in das Telefonverzeichnis, übersichtliche Darstellung auf Knopfdruck</li> </ul>	UB, UK	2007	Alle	✓
<b>Abfallmanagement verbessern</b>				
<ul style="list-style-type: none"> <li>Vereinheitlichung der Abfallbehälter in allen Büros (→ wird weitergeführt)</li> </ul>	Abfallexperte	2007	Wien	✓

Quelle: OeNB.

## Das Umweltprogramm der OeNB für das Jahr 2008

	verantwortlich	Termin	Standort
<b>Beschaffung weiter ökologisieren</b>			
• Ökologische Beurteilung der größten Lieferanten (80% bis 90 % des Einkaufsvolumens) (→ verschoben von 2005)	ETS	2008	Alle
• Österreichisches Umweltzeichen für Druckerzeugnisse in der Hausdruckerei einführen	UB, HD	2008	HD
• Fairtrade-Kaffee in der Betriebsküche testen	Betriebsküche	2008	
• Beteiligung an Ausschreibungsvorhaben – ökologische Kriterien	UC, UK	2008	Alle
<b>Emissionen verringern</b>			
• Mobilitätskonzept, Bahn/PKW/Flugzeug-Studie für Dienstreisen	UB, UK	2008	Alle
<b>Erweiterung der konzernweiten Umweltaktivitäten</b>			
• Umweltaudits der Lieferanten, insbesondere Tochtergesellschaften, durchführen	UB, UK	2008	Alle
<b>Entwicklung eines Green IT Konzeptes</b>			
• Lebenszyklus-Betrachtung des Energie- und Ressourcenverbrauchs unserer IT-Geräte (Server, PCs, Drucker etc.)	ITO, ETS, UB	2008	Alle
• Informationsveranstaltung zum Thema Green IT und Lebenszyklusdenken (ECO-Design)	UB	2008	
• Standby-Verbrauch reduzieren durch Einführen von schaltbaren Steckdosenleisten	ETS, ITO	2008	
• Mitarbeiterinformation über Standby-Verbrauch	ETS, ITO	2008	

Quelle: OeNB.



# 6. Testat der externen Auditoren

## Gültigkeitserklärung und Prüfbescheinigung



Der hier vorliegende Nachhaltigkeitsbericht  
(bestehend aus Geschäftsbericht, Wissensbilanz und Umwelterklärung)

### der Oesterreichischen Nationalbank

wurde – im Rahmen einer Begutachtung nach der EMAS-VO – von der

**Quality Austria Trainings-, Zertifizierungs- und Begutachtungs GmbH**  
**Gonzagagasse 1/24, 1010 Wien, Österreich**  
**AT-V-004**

als unabhängiger Gutachterorganisation geprüft.

Der leitende Gutachter bestätigt hiermit, dass die Umweltpolitik, das Umweltprogramm, das Umweltmanagementsystem, die Umweltprüfung, das Umweltbetriebsprüfungsverfahren und der vorliegende Nachhaltigkeitsbericht des Unternehmens mit der Verordnung (EG) Nr. 761/2001 des Rates vom 19. März 2001 (EMAS-VO) übereinstimmen, und erklärt die relevanten Inhalte für die Umwelterklärung nach Anhang III Abschnitt 3.2 Buchstaben a bis g für gültig.

Weiters bestätigt Quality Austria, dass der Bericht nach den Vorgaben der Sustainability Reporting Guidelines 2006 G3 der Global Reporting Initiative (GRI) aufgebaut ist, die Inhalte und Daten den in der Organisation eingesehenen Aufzeichnungen entsprechen und die Angaben im GRI-Index richtig sind, sodass die Selbsteinstufung in die Anwendungsebene A+ bestätigt werden kann.

Wien, im April 2008

Konrad Scheiber  
Geschäftsführer,  
Quality Austria

Dr. Martina Göd  
Produktverantwortliche  
Berichtsvalidierung

Mag. Martin Nohava  
Leitender Gutachter

Die nächste konsolidierte Umwelterklärung wird im Mai 2010 publiziert. Jährlich wird wie bisher eine vereinfachte, aktualisierte Umwelterklärung veröffentlicht und für gültig erklärt.

# 7. Global Reporting Initiative Content Index



<b>GRI G3 – Standardangaben bzw. Leistungsindikatoren</b>	<b>Nachhaltigkeitsbericht</b>	<b>Seite</b>
1. Strategie und Analyse	Geschäftsbericht (GB): Unser Leitbild	5
	Umwelterklärung (UWE): Umweltpolitik	6
	Wissensbilanz (WIBI): Wissensziele und -modell	7
	GB: Eigentümer und Organe der OeNB	6
2. Organisationsprofil		
3. Berichtparameter		
3.1–3.4 Berichtsprofil	Kalenderjahr = Berichtszeitraum, letzte Berichte im Internet, Ansprechpartner im Impressum	
3.5–3.11 Berichtumfang und -Grenzen	Schuber, GB: OeNB durch Bündeln von Kompetenzen für die Zukunft gerüstet, Kommunikation mit Fokus auf Transparenz und Wissensvermittlung	95 91
3.12–3.13 GRI Content Index und Bestätigung	UWE	22, 23
4. Governance, Verpflichtungen und Engagement		
4.1–4.10 Corporate Governance	GB: Eigentümer und Organe der OeNB, Aufgaben des Generalrates, Effiziente Organisation als Basis der Leistungserstellung	6 94
4.11–4.13 Verpflichtung gegenüber externen Initiativen	GB: Kap. Europäische Union – ein Erfolgsmodell, Kap. OeNB durch Bündeln von Kompetenzen für die Zukunft gerüstet, UWE: Umweltpolitik	45, 95
4.14–4.17 Einbeziehung von Stakeholdern	GB: Kap. Kommunikation mit Fokus auf Transparenz und Wissensvermittlung	91
5. Managementansatz und Leistungsindikatoren		
Ökonomische Leistungsindikatoren (EC)		
EC1, EC3	GB: Jahresabschluss	102
EC 2	UWE: Umweltpolitik, Umweltprogramm, Vorwort, Ökologie ist Ökonomie	5, 7
EC8	GB: Effiziente Organisation der OeNB als Basis der Leistungserstellung, Engagement für Forschung, Wissenschaft und Kultur	94 98
ökologische Leistungsindikatoren (EN)		
EN 14	UWE: CO <sub>2</sub> und Klimaschutz	11
EN1, EN2, EN4, EN8, EN16, EN21, EN22, EN24	UWE: Entwicklung der betriebsökologischen Kennzahlen	18
EN5, EN7, EN18	UWE: Bewusstes Energiemanagement reduziert den Verbrauch und spart Kosten	12
EN26	UWE: in Nachlese: So hat die OeNB ihre Umweltpolitik im Jahr 2007 gelebt, Einkauf – logisch ökologisch	9 16
EN29	UWE: Entwicklung der betriebsökologischen Kennzahlen, Umweltprogramm für das Jahr 2008	18 20
Soziale Leistungsindikatoren (LA, SO), Produktverantwortung (PR)		
LA1, LA2	WIBI: Ziele für die OeNB als wissensbasierte Zentralbank	7
LA10, LA13	WIBI: Investitionen in unser wissensbasiertes Kapital	9
LA4, LA6, LA12, LA14	WIBI: Gesamtliste der Indikatoren	24
SO2	GB: Schwerpunkt Corporate Governance	94
PR3	GB: OeNB sorgt für einen effizienten und sicheren Bargeldkreislauf	85
SO5	WIBI: Wissensweitergabe als Eckpfeiler des OeNB-Leistungsspektrums	17
PR5	WIBI: Wissensweitergabe als Eckpfeiler des OeNB-Leistungsspektrums	17
PR6	WIBI: Wissensweitergabe als Eckpfeiler des OeNB-Leistungsspektrums	17
EC4–EC7, EC9, EN3, EN6, EN9–EN13, EN15, EN17, EN19, EN20, EN23–EN25, EN27, EN28, EN30, LA3–LA5, LA7, LA9, HR1 bis HR9, SO1, SO3, SO4, SO6–SO8, PR1, PR2, PR4, PR7–PR9	GB: Kommunikation mit Fokus auf Transparenz und Wissensvermittlung Nicht relevant	91 



# Abkürzungsverzeichnis

<b>ASRA</b>	Austrian Sustainability Reporting Award, Auszeichnung für Nachhaltigkeitsberichte, <a href="http://www.nachhaltigkeit.info/artikel/esra_european_sustainability_reporting_awards_1076.htm">www.nachhaltigkeit.info/artikel/esra_european_sustainability_reporting_awards_1076.htm</a>
<b>B.A.U.M.</b>	Bundesweiter Arbeitskreis für Umweltmanagement <a href="http://members.aon.at/baumoste/index.htm">http://members.aon.at/baumoste/index.htm</a>
<b>EMAS</b>	Eco Management and Audit Scheme
<b>EMAS-Verordnung</b>	Verordnung (EG) Nr. 761/2001 des Rates vom 19. März 2001 (EMAS-VO) über die freiwillige Beteiligung gewerblicher Unternehmen an einem Gemeinschaftssystem für das Umweltmanagement und die Umweltbetriebsprüfung, <a href="http://www.emas.gv.at">www.emas.gv.at</a>
<b>ETS</b>	Abteilung für Einkauf, Technik und Service (OeNB)
<b>GRI G3</b>	Aktueller Leitfaden G3 der Global Reporting Initiative zur Nachhaltigkeitsberichterstattung
<b>GB</b>	Geschäftsbericht
<b>HD</b>	Hausdruckerei (OeNB)
<b>IG</b>	IG Immobilien Invest GmbH (OeNB-Tochtergesellschaft), <a href="http://www.ig-immobilien.com">www.ig-immobilien.com</a>
<b>ITO</b>	Abteilung IT-Operations (OeNB)
<b>MSC</b>	Marine Stewardship Council, <a href="http://de.msc.org">de.msc.org</a> bzw. <a href="http://www.msc.org/">www.msc.org/</a>
<b>ÖARB</b>	Abteilung für Öffentlichkeitsarbeit (OeNB)
<b>ÖGUT</b>	Österreichische Gesellschaft für Umwelt und Technik, <a href="http://www.oegut.at">www.oegut.at</a>
<b>ORGA</b>	Organisationabteilung (OeNB)
<b>R II</b>	Ressort II bzw. Ressort Investitionspolitik, Interne Dienste und Statistik
<b>respACT</b>	Austrian Business Council for Sustainable Development, <a href="http://www.respect.at">www.respect.at</a>
<b>UB</b>	Umweltbeauftragter (OeNB)
<b>UC</b>	Umweltcontroller (OeNB)
<b>UK</b>	Umweltkoordinator (OeNB)
<b>UWE</b>	Umwelterklärung (OeNB)
<b>WIBI</b>	Wissensbilanz (OeNB)





